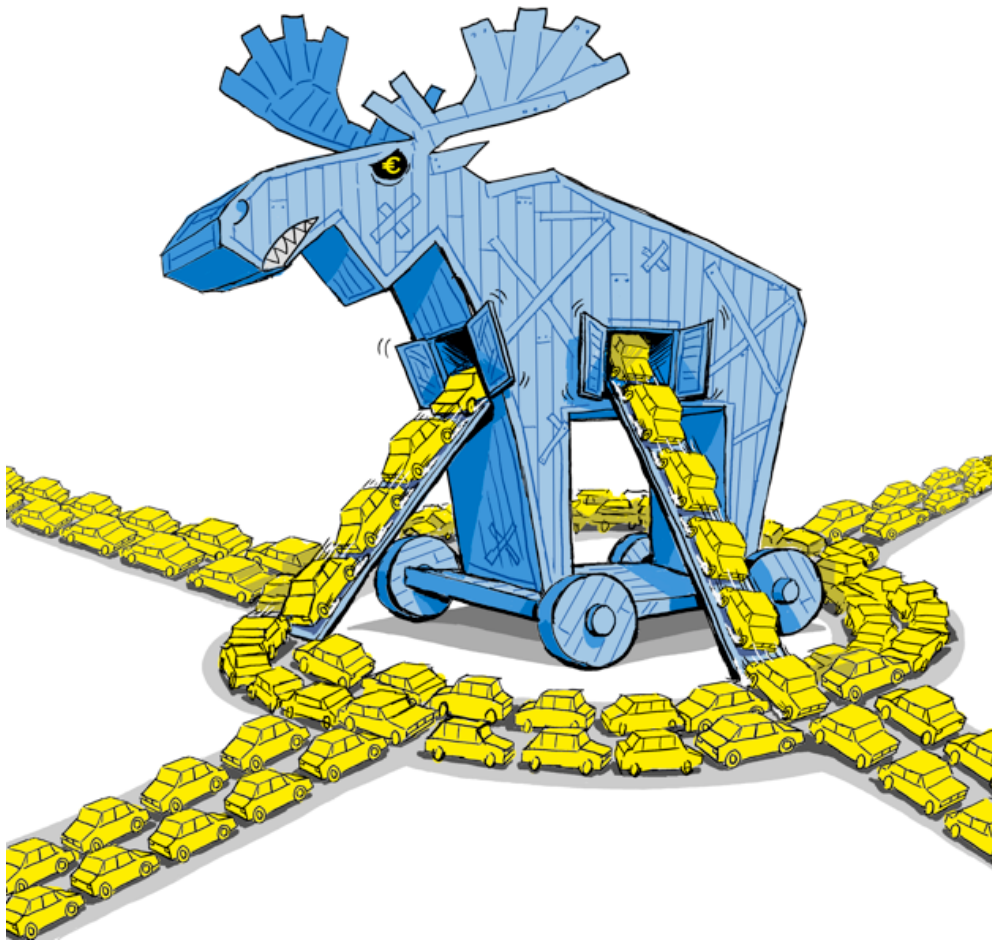




Pressepapier 08.12.2017

Für die Bürgerinitiative „**Lebenswertes Lustenau**“ sprechen:

Melly Grabher, Hausfrau, 9-fache Oma

Wolfgang Verocai, Musiker/Lehrer

Dr. med. **Simon Zünd**, Internist

Martin Hollenstein, Servicetechniker

Dipl. BW., Dipl. SozPäd. **Simone Grabher**, Leiterin Kinderbetreuung

Presseinformation der Bürgerinitiative „Lebenswertes Lustenau“

Überwältigt vom Zuspruch der Bevölkerung

Die Bürgerinitiative „Lebenswertes Lustenau“ wurde in vergangenen Tagen vom Zuspruch der Bevölkerung für ihr anvisiertes Ziel einer Volksabstimmung gegen die Ansiedlung des zusätzlichen Verkehrserregers IKEA regelrecht überrollt.

Zulauf zu Bürgerinitiative ist enorm

„Obwohl wir mit Interesse gerechnet haben, sind wir vom Zulauf und Zuspruch der letzten Tage dennoch total überrascht. Uns erreichen täglich positive Zuschriften von Menschen, die uns ihre Unterstützung anbieten. Dies zeigt uns, dass die Menschen in Lustenau großes Interesse an einer Bürgerbeteiligung haben und wie sehr Ihnen die Zukunft der Gemeinde am Herzen liegt.“

Antrag mit Fragestellung abgegeben: Verkehrsproblematik ist zentraler Punkt

Am Montag, den 4.12.2017 haben wir, wie medial berichtet, den formalen Antrag auf Abhaltung einer Volksabstimmung zum Thema IKEA in Lustenau eingebracht.

Der Wortlaut der beantragten Frage lautet „Soll die Marktgemeinde Lustenau den zusätzlichen Verkehrserreger IKEA ansiedeln?“

Die Formulierung der Fragestellung richtet sich nach dem Landesvolksabstimmungsgesetz, das eine möglichst kurze, verständliche und mit ja oder nein beantwortbare Fragestellung verlangt.

Die Bezugnahme auf das Thema Verkehr ist aus unserer Sicht geboten, da dies für viele Bürgerinnen und Bürger das entscheidende Thema ist. IKEA bringt täglich mindestens 4.500 Autofahrten mehr, was vom Landesraumplanungsbeirat auch so prognostiziert wurde. Das entspricht einer stehenden Kolonne von 25 km.

Aber auch die Themen effektivere Bodennutzung und damit verbunden, mögliche höhere Steuereinnahmen und viel mehr Arbeitsplätze im Falle der Ansiedlung geeigneter (Produktions-)Betriebe mit weniger Verkehrsaufkommen an diesem Standort sind für die Bürgerinitiative schwerwiegende Argumente.

Lustenau ist der einzig mögliche Standort

Wir, als überparteiliche Bürgerinitiative, werden uns in keiner Form an politischen Schuldzuweisungen beteiligen. Uns ist eine sachliche und

umfassende Information wichtig, die es aus unserer Sicht in der Vergangenheit zu wenig gegeben hat.

Ein weit verbreiteter Irrtum ist, dass mehrere Standorte für IKEA in Frage kommen. Laut Auskunft des zuständigen Landesstatthalters Karlheinz Rüdissler ist jedoch der Standort Millennium Park in Lustenau der einzige mögliche Standort im Rheintal¹.

Auch die Bürgermeisterin von Dornbirn, Andrea Kaufmann hat bereits im November 2016 im Zeitungsinterview mit den VN bestätigt, dass eine Ansiedelung von IKEA in Dornbirn kein Thema sei und auch kein Grundstück zur Verfügung stehe. Stadtplaner Markus Aberer konkretisiert, dass die Betriebsgebiete „weder für Wohnungen noch für Handelsbetriebe wie IKEA vorgesehen“² sind. Bürgermeister Dieter Egger sieht das für Hohenems ebenso, wie er in einem Statement der Bürgerinitiative auf deren Homepage versichert.

Grundstück soll genutzt werden, aber sinnvoller

Die Bürgerinitiative will keinesfalls, dass das Grundstück weiter ungenutzt bleibt. Wir setzen uns für eine möglichst sinnvolle Nutzung ein und wünschen uns eine Weiterentwicklung des Standorts unter Einbeziehung der Öffentlichkeit. Gemeinsam soll mit Firmen eine bestmögliche Nutzung entwickelt werden. Dabei soll die Schaffung von möglichst vielen Arbeitsplätzen und damit verbunden einem hohen Steueraufkommen für die Gemeinde, unter gleichzeitiger Berücksichtigung der Verkehrsproblematik im Vordergrund stehen.

Wir sind überzeugt, dass es eine Reihe von Betrieben gibt, die mehr Arbeitsplätze auf 24.368m² schaffen und gleichzeitig weniger Verkehr erzeugen. Dies zeigen bereits eine Reihe von Unternehmen in den verschiedensten Industriegebieten Vorarlbergs und eben auch in Lustenau vor.

Bürgerinitiative setzt weiterhin auf rege Beteiligung

Wir setzen weiter auf eine möglichst breite Diskussion, aktualisieren fortlaufend unsere Homepage www.lebenswerteslustenau.at und warten auf die Entscheidung der Gemeindewahlbehörde, um mit der Unterschriftenaktion für die geforderten 1.800 Stimmen beginnen zu können.

Für die Bürgerinitiative:

Martin Hollenstein, Servicetechniker
Melly Grabher, Hausfrau, 9-fache Oma
Wolfgang Verocai, Musiker/Lehrer
Dr. med. Simon Zünd, Internist
Dipl. BW., Dipl. SozPäd. Simone Grabher, Leiterin Kinderbetreuung

¹ Vgl. schriftliche Anfragebeantwortung durch LStH. Karlheinz Rüdissler, vom 23.10.2015

² Vgl. Interview mit den VN, 29.11.2016